



Wie können wir eine solche Liebe je vergelten?



*Mutter Madeleine-Marie
vom hl. Joseph, dem Be-
schützer des Königlichen
Herzens, Oberin der
Schwestern*

Liebe Freunde der Anbetungsschwestern im Institut Christus König,
ist uns eigentlich bewusst, wie einzigartig unser Glaube ist und sich mit keinem Glauben jeglicher anderen Religion oder Weltanschauung vergleichen lässt? **Wo sonst gibt es einen Gott, der das für uns tut, was wir eigentlich selbst tun müssten, aber in keinsten Weise tun können?**

Abgesehen von unserer verblendeten heutigen Zeit, wussten von jeher, wie durch eine dichte Nebelwand hindurch, selbst die heidnischen Kulturen, um die Notwendigkeit von Sühne und Opfer, um eine oder mehrere Gottheiten gnädig zu stimmen, um die Notwendigkeit der Wandlung.

Und plötzlich offenbart sich Gott als der ewige dreifaltige Gott, doch ganz anders, als befürchtet und wunderbarer als es sich je ein Mensch hätte ausdenken können: Gott wird Mensch; und darüber hinaus kommt Er nicht in furchterregender Majestät, sondern Er kommt in diese Welt wie alle anderen Menschen auch, nämlich als Kind. **Wer demütig seine bedürftige menschliche Natur anerkennt und begreift, was hier**

geschieht, für den kann es keine größere Überraschung, keine größere Freude, keine größere Erleichterung geben. Uns ist in Jesus Christus der Heiland geboren und alles Bemühen aus eigener Kraft, etwas zu werden, was man eigentlich sein muss, aber aus Schwäche nicht sein kann, hat ein Ende. Denn Jesus ist nicht nur ein vollkommener Mensch, ein Ideal, ein Lehrer, dessen Gebote nur unverbindliche Richtlinien sind und dem man nach eigenen Gutdünken nachstrebt; nein, Jesus Christus ist zwar Mensch, aber gleichzeitig wahrer Gott. Seine Worte sind göttlich und seine Werke sind göttlich und können nicht nachgeahmt, sondern sollen geglaubt werden. „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das



*Der Schwesternkonvent von Kloster Maria Engelpfort
wünscht Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest*

Leben“, sagt Christus. Ziel ist es also, sich ganz in Jesus hineinnehmen und durch die Sakramente mit Seinem Leben durchdringen zu lassen. Nachfolge Christi ist somit nicht, Christus aus sich heraus oberflächlich nachzuahmen, sondern, durch, mit und in Ihm zu leben – wie die Rebe am Weinstock.

In der Weihnachtszeit beten wir Jesus als Kind in der Krippe an und betrachten Seine Liebe und Güte und Menschenfreundlichkeit, um zunehmend alle Angst zu verlieren und zu glauben, dass ein solcher Gott alles Vertrauens würdig ist und man es wagen darf, sich Ihm ganz zu schenken. Wie in jeder echten religiösen

Berufung leben wir Anbetungsschwestern unser nach weltlichen Maßstäben entsagungsreiches und opferbereites Leben nicht aus einer Askese um der Askese willen, sondern weil wir Christus, unseren Bräutigam, nach Kräften lieben möchten. **Wie können wir eine solche Liebe je vergelten?**

Wir Anbetungsschwestern danken Ihnen herzlich für Ihre Freundschaft und all Ihren treuen und großzügigen Beistand und beten stets für Sie und Ihre Anliegen.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und gnadenreiche Weihnachtszeit.

Mögen unser aller Herzen die Liebe des göttlichen Kindes immer mehr zulassen, Ihre

*Mère Madeleine-Marie de St Joseph,
Gardien du Coeur Royal*

Mutter Madeleine-Marie
vom hl. Joseph, dem Beschützer des Königlichen Herzens,
Oberin der Schwestern

Anlässlich des
Papstbesuchs am
Fest des hl. Erzengels
Michael in Brüssel.
Wir konnten dem
Heiligen Vater
die Gebete aller
Anbetungsschwestern
versichern.



Einkleidungen und zeitliche Gelübde in unserem Noviziat

Mitte Oktober traten drei Postulantinnen, darunter eine deutsche junge Frau, in das Noviziat ein. In einer feierlichen Zeremonie, der S. E. Bischof Athanasius Schneider vorstand, erwählten sie sich Christus zum Bräutigam und empfingen das geistliche Gewand sowie den weißen Schleier. In einer weiteren Zeremonie legten

drei Novizinnen ihre ersten zeitlichen Gelübde ab, und empfingen den schwarzen Schleier. Alles fand in Santa Maria della Sanità, der Klosterkirche unseres Noviziats, in Neapel statt.



S. E. Bischof Athanasius Schneider steht dieses Jahr der feierlichen Zeremonie vor, bei der drei Postulantinnen Christus zu ihrem Bräutigam nehmen. Mit der freiwilligen Aufgabe der Haartracht und der weltlichen Kleidung ist das Gebet verbunden, durch die Gnade Gottes eine Wandlung im Inneren erfahren zu dürfen.



Die Schwestern antworten dem Zelebranten, Generalprior Monsignore Gilles Wach, auf die Frage, ob sie zu dem Schritt, sich dem Herzen Gottes ganz zu weihen, wirklich entschlossen sind: „Ich habe es in meinem Herzen beschlossen, weil ich sehr glücklich bin, auf diese Weise zu leben.“



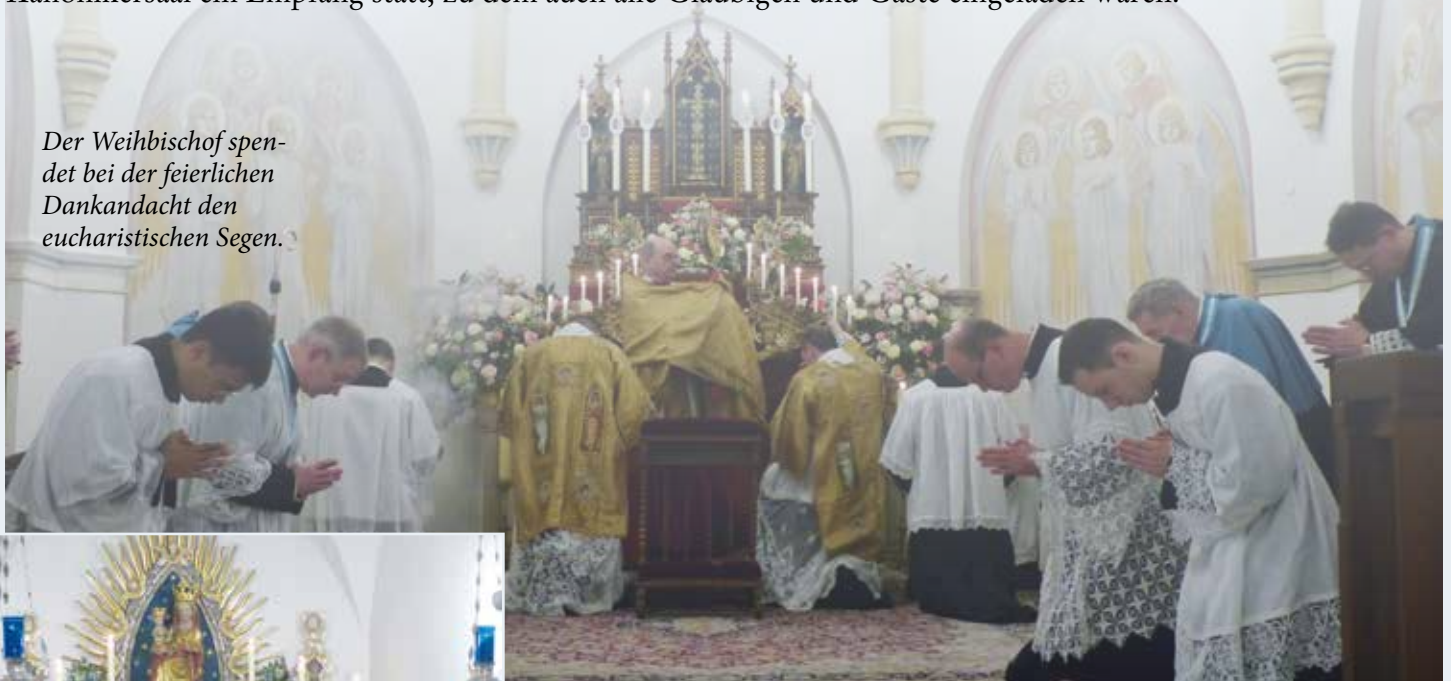
Die drei frisch eingekleideten Novizinnen und die vier neuen Professschwestern.



Zum 10-jährigen Jubiläum in Kloster Maria Engelport

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 10-jährigen Jubiläum unserer Gemeinschaft in Kloster Maria Engelport beehrte uns am 17. November 2024 S. E. Bischof Robert Brahm, Weihbischof von Trier, mit einem Besuch. Nach einer feierlichen, sakramentalen Dankandacht mit Predigt fand zu Ehren Seiner Exzellenz im Kanonikersaal ein Empfang statt, zu dem auch alle Gläubigen und Gäste eingeladen waren.

Der Weihbischof spendet bei der feierlichen Dankandacht den eucharistischen Segen.



Der Weihbischof spricht am Engelporter Gnadenaltar ein Weihegebet an das unbefleckte Herz Mariens.

Bei dem der Andacht folgenden Empfang drückt die Landrätin Anke Beilstein von Cochem-Zell ihre Freude über die positive Entwicklung und zunehmend regionale Bedeutung des Klosters in den letzten Jahren aus.



S. E. Bischof Robert Brahm und der Ortspfarrer von Treis-Karden Hermann-Josef Floeck von Treis-Karden mit dem Generalprior, dem Generalvikar und dem Oberen sowie dem Ökonom von Maria Engelport nach der feierlichen Andacht in der Sakristei der Klosterkirche.



Der Weihbischof verleiht der ehrenamtlichen Verwaltungsleiterin Frau Gertraud Willweber den päpstlichen Orden ‚Pro Ecclesia et Pontifice‘ für ihren langjährigen und selbstlosen Einsatz.

Neue Gründung in Brüssel



Unser neues Haus in Brüssel, dem hl. Erzengel Michael geweiht.



Die Anbetungsschwestern haben in Brüssel eine neue Gründung. Am Fest des hl. Erzengels Michael, dem Schutzpatron der Stadt, wurde ihr neues Haus eingeweiht. Die zwei Schwestern, die in der neuen Gründung anfangen, wurden von den Kanonikern und allen Gläubigen sehr herzlich empfangen. Unser Herr hat nun einen weiteren Tabernakel, in dem er jeden Tag angebetet und gepriesen wird und in dem die Schwestern für die Kirche, für die Priester und die Anliegen der Gläubigen beten. Durch die Ankunft der Schwestern kann das Apostolat des Instituts Christus König in Brüssel von nun an jeden Tag eucharistische Anbetung anbieten, wobei die Zahl der Gläubigen, die sich uns anschließen, den König der Könige anzubeten, schon in dieser kurzen Zeit seit Ende September stetig gewachsen ist.

Unsere zwei Schwestern, die von nun an in Brüssel sind, empfangen die heilige Kommunion bei der feierlichen heiligen Messe anlässlich der Einweihung der neuen Gründung.

Seit Herbst 2024: Tägliche eucharistische Anbetung in unserer Kirche ‚Sainte Anne‘ in Brüssel.



REQUIESCAT IN PACE



Das Bild entstand nach unserer Kartoffelernte, nur einen Monat vor Günther Bröhls unerwartetem Tod im Hof von Kloster Maria Engelport.

Herr Günter Anton Bröhl, der schon Hausmeister in Maria Engelport war, als unsere Gemeinschaft vor 10 Jahren das Kloster übernahm, und uns seitdem stets treue Dienste leistete, wurde nach einer kurzen, schweren Krankheit am Dienstag, den 29. Oktober, im 62. Lebensjahr in die Ewigkeit gerufen. Herr, gib ihm die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihm. Herr, lass ihn ruhen in Frieden. Amen.

100 Jahre Christkönigsfest



Das Heilige Jahr 2025

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

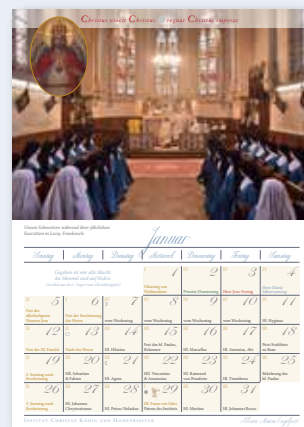
Der Institutskalender 2025

Unser Kalender für die außerordentliche Form des römischen Ritus

Auch für das kommende Jahr können Sie den Kalender des Instituts in unserer deutschen Institutsverwaltung bestellen: email@institut-christus.koenig.de oder telefonisch 0 67 62 / 963 97 50

Weil das Christkönigsfest das Titularfest unserer Gemeinschaft ist, möchten wir mit dem diesjährigen Kalender für die Einführung des Christkönigsfestes durch Papst Pius XI. vor 100 Jahren danken. Der Papst wollte mit diesem Fest die Christen, aber auch die ganze Menschheit dazu aufrufen, den Frieden wieder unter der milden Herrschaft Christi, dem alle Herrschaft im Himmel und auf der Erde gegeben ist, zu suchen, weil es außerhalb dieses Friedensreiches keinen wahren Frieden geben kann.

Zur Deckung der Unkosten, die durch Herstellung und Versand entstehen, bitten wir um eine Spende.



ANBETUNGSSCHWESTERN DES KÖNIGLICHEN HERZENS JESU KLOSTER MARIA ENGELPORT

FLAUMBACHTAL 4 · 56253 TREIS-KARDEN · TELEFON (0 26 72) 915 75-0 · TELEFAX (0 26 72) 915 75-40

E-MAIL: ENGELPORT@INSTITUT-CHRISTUS-KOENIG.DE

SPENDENKONTO: KREISSPARKASSE RHEIN-HUNSRÜCK · IBAN: DE46 5605 1790 0112 2220 54 · BIC: MALADE51SIM

WWW.KLOSTER-ENGELPORT.DE